

Mittwoch, 27. November 2024, 19 Uhr
Haus Cajeth, Heidelberg, Haspelgasse 12
10 / 7 Euro

**»Gehäuseschutt / House of Rubble«
Reime von Urs Heftrich,
Klang und Musik von Heiko Plank**

Auf den Lyrik- und Foto-Band »Gehäuseschutt / House of Rubble« reagierte die Kritik ausnehmend positiv. Die *RNZ* bescheinigte ihm das Potential, »Sehgewohnheiten aufzubrechen« und »Denkschemata rotieren zu lassen«. Heftrichs Verse machen, so der *Mannheimer Morgen*, Natur »auf sinnliche, sehr lebendige Art erfahrbar«, doch behalten sie dabei immer ein »Geheimnis«. Zu erleben ist eine Präsentation der ganz besonderen Art. In dem gemeinsamen Programm von Urs Heftrich und Heiko Plank werden Wort und Musik abwechseln, sich gegenseitig durchdringen oder auch miteinander verflechten.

Urs Heftrich lehrt Slavische Literaturwissenschaft in Heidelberg, hat Lyrik von mehr als 40 slavischen Dichtern übertragen und drei eigene Gedichtbände vorgelegt. – »Gehäuseschutt / House of Rubble. Reime und Fotos / Photos and Rhymes« (Translations by Joseph Swann, 120 Seiten, illustriert, 39,- Euro) wird verlegt von Angeli & Engel, Hamburg.

Heiko Plank wurde als »einer der innovativsten Gitarristen unserer Zeit« gepriesen, als »ein Kosmopolit, der ständig auf der Suche nach neuen Klangwelten ist« und auf seinem selbstgeschaffenen Instrument, der »plank«, »Musik wie eine Landschaft« kreierte. »Ich habe keine Berührungsängste. Es gibt nur Musik«, so der Künstler in einem Interview.

Benefiz-Veranstaltung zugunsten des neugegründeten Vereins »UeLit«, der sich der Erforschung der Geschichte des literarischen Übersetzens verschrieben hat (<https://uelit.de/>).

Donnerstag, 12. Dezember 2024, 19 Uhr
Haus Cajeth, Heidelberg, Haspelgasse 12
Eintritt frei

**Trio literale
Drei Heidelberger Persönlichkeiten
stellen ihre Lebensbücher vor**

Als Trio literale stellen drei Heidelberger Persönlichkeiten – im jährlichen Wechsel drei Männer, drei Frauen – ihre Lebensbücher vor: Bücher, die ihnen über Jahre hinweg Begleiter waren und besonders ans Herz gewachsen sind. Sie finden sich erwartungsgemäß auf keinen Bestsellerlisten. Ihr Wert liegt vielmehr in der Bedeutung, die sich im intimen Umgang mit ihnen über Jahre hinweg immer wieder und immer neu erwiesen hat.

In diesem Jahr werden drei Frauen im Gespräch mit Hanne Knickmann »ihre« Bücher vorstellen.

Anregungen für Weihnachtsgeschenke und die kommenden Feiertage sind garantiert.

Der **Freundeskreis Literaturhaus Heidelberg e.V.** bietet als unabhängiger Verein ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm und bemüht sich um die Gründung eines Literaturhauses in der »UNESCO City of Literature« Heidelberg.

www.heidelberg-literatur.de
info@heidelberg-literatur.de



**LITERATURHAUS
HEIDELBERG
FREUNDESKREIS**

Veranstaltungen

Oktober bis Dezember
2024

Andreas F. Kelletat präsentiert Joachim Maass **Der Schnee von Nebraska** | Poesie von und mit **Ralph Dutli** | Reiner Wild/Uwe Steiner über **Goethes späte Lyrik** | **Maghreb-Literatur von Frauen** | Reime von **Urs Heftrich** mit Musik & Klang von **Heiko Plank** | **Trio literale** Heidelberger Persönlichkeiten stellen ihre Lebensbücher vor

Donnerstag, 10. Oktober 2024, 19 Uhr
Haus Cajeth, Heidelberg, Haspelgasse 12
8 / 5 Euro

**Buchvorstellung mit Andreas F. Kelletat:
Joachim Maass: »Schnee von Nebraska«**

Der Herausgeber Andreas F. Kelletat stellt die Neuauflage von Joachim Maass' 1938 erstmals erschienener Erzählung »Der Schnee von Nebraska« vor (Persona Verlag 2024): den »Geniestreich eines fast Vergessenen« (RNZ). Thomas Mann fragte Ende 1945: »Wer schreibt heute noch so gutes Deutsch?«
»Wüste, Prärie, die letzte Gottverlassenheit« hatte Maass anlässlich einer Reise durch Nebraska notiert. In dieser Gottverlassenheit wird »der Unbeachtete in des Achtlosen Leben zum Schicksal«.

Joachim Maass (1901–1972) stammte aus Hamburg und starb im amerikanischen Exil. Ab 1930 veröffentlichte er Romane, Erzählungen, Reiseberichte und Feuilletons. Versuche, nach dem Krieg in Deutschland wieder Fuß zu fassen, scheiterten, und er kehrte nach New York zurück.

Dienstag, 15. Oktober 2024, 18 Uhr (!)
Haus Cajeth, Heidelberg, Haspelgasse 12
8 / 5 Euro

**Ralph Dutli:
»Vom Mundvorrat der Weltpoesie«**

Ralph Dutli liest aus seinem neuen Gedichtband »Alba« (Wallstein Verlag 2024) und stellt seine Lieblingsgedichte aus der französischen und okzitanischen Dichtung – vom 12. bis zum 20. Jahrhundert – in eigenen Übertragungen vor. Ein persönliches »Best of« der französischen Poesie in Ralph Dutlis Lyrikübertragungen, für die er den Übersetzerpreis Ginkgo-Biloba 2023 bekam.

Ein Beitrag zur Französischen Woche Heidelberg.

Donnerstag, 24. Oktober 2024, 19 Uhr
Deutsch-Französisches Kulturzentrum
Heidelberg, Mittelbadgasse 7
8 / 5 Euro

**Reiner Wild / Uwe Steiner
Gespräch über die späte Lyrik des Herrn
von Goethe**

Anfang dieses Jahres erschienen die beiden ersten Bände der Monographie »Goethes späte Lyrik« von Reiner Wild (J.B. Metzler Verlag).
Reiner Wilds Darstellung geht davon aus, daß sich Goethes Lyrikverständnis nach 1805 grundlegend ändert, von der Lyrik des subjektiven Ausdrucks hin zum Gedicht als Medium der Kommunikation. Dies zeigt sich u. a. darin, daß er seine Gedichte mehrfach in unterschiedlichen Zusammenhängen verwendet und ebenso in der Bildung von Ensembles. In der Analyse der Gedichte und ihrer Entstehungs- und Verwendungszusammenhänge zeigt sich ein neues, differenzierteres Bild von Goethes lyrischem Alterswerk.

Reiner Wild, em. Prof für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Mannheim, u. a. Autor der Monographie »Goethes klassische Lyrik« (1999) und Bandherausgeber der großen Münchner Goethe-Ausgabe (Sämtliche Werke nach Epochen seines Schaffens).

Uwe Steiner, Prof. für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medientheorie an der Fernuniversität Hagen.

Donnerstag, 7. November 2024, 19 Uhr
Deutsch-Französisches Kulturzentrum
Heidelberg, Mittelbadgasse 7
8 / 5 Euro

**Lesung & Gespräch mit der Übersetzerin
Claudia Steinitz:
Yasmine Chami & Meryem Alaoui
Weibliches Schreiben in Marokko
Moderation: Regina Keil-Sagawe**

Zwei Autorinnen, die man/frau sich merken sollte: Yasmine Chami (*1966) und Meryem Alaoui (*1975). Beide sind in Casablanca geboren, leben nach Jahren in New York heute wieder in Marokko und decken in ihren Romanen schonungslos die Mechanismen verkrachter Geschlechterbeziehungen in modernen urbanen Ehen auf.

Yasmine Chami (2017 Literaturpreis des »Institut du Monde Arabe«), seziert in »Dans sa chair« (Actes Sud 2022) den Zerfall der Ehe eines Neurochirurgen mit einer Bildhauerin und legt ihre Lesart des Medea-Mythos vor. – Dt. »Tief ins Fleisch«. Aus dem Französischen von Claudia Steinitz. Edition Converso 2022.

Meryem Alaoui schildert in ihrem drastisch-witzigen Debütroman »La vérité sort de la bouche du cheval« (Gallimard 2018, Shortlist Prix Goncourt), den Lebensweg einer Alleinerziehenden von der Sexarbeiterin zum Hollywood-Star. – Dt. »Pferdemund tut Wahrheit kund«. Aus dem Französischen von Barbara Sauser. Lenos Verlag 2023.

Claudia Steinitz ist vielfach ausgezeichnete Übersetzerin der frankophonen Literatur von über hundert Werken aus Frankreich, Haiti und der Schweiz. **Regina Keil-Sagawe**, in Heidelberg lebende Literaturübersetzerin, Dozentin und Moderatorin mit Schwerpunkt Maghreb sowie Vorstandsmitglied der Weltlesebühne e.V.